

Siedlung in Lichtenrade an der Nahariyastraße bekommt endlich einen Namen

Anwohner wollen „Volksparkviertel Lichtenrade“ heißen

Berlin, den 22. Mai 2008. – Die Siedlung in Lichtenrade feiert am Samstag sein Namensfest. Diesen verdankt das Viertel dem Volkspark Lichtenrade, den die Bürger seit dem Ende der 70er Jahre in Eigeninitiative erschaffen hatten. In einer Umfrage entschied sich die Mehrheit der Anwohner für den Namen „Volksparkviertel Lichtenrade“ für die Siedlung an der Nahariyastraße. Der neue Name wird am Samstag, den 24. Mai 2008 vor Ort groß gefeiert.

Seinen Ursprung hat das Viertel der Kirche und dem Engagement des evangelischen Pfarrers Reinhardt Kraft, der mit seiner Gemeinde das Quartier in den siebziger Jahren errichtete, zu verdanken. Die GSW hatte die 860 Wohnungen im September 2007 von der Evangelischen Kirche Lichtenrade gekauft.

„In diesem Kiez wird eine starke Nachbarschaftskultur gelebt, die wir unbedingt erhalten und durch aktives Quartiersmanagement unterstützen wollen“, sagt Thomas Zinnöcker, Vorsitzender der Geschäftsführung der GSW Immobilien GmbH. Dabei sei besonders wichtig, die Bewohner einzubinden.

Für den Herbst des Jahres ist eine besondere Kiezaktion geplant: „Lichtbänder“ sollen dann das Viertel markieren und den Bewohnern durch bessere Beleuchtung ein höheres Sicherheitsgefühl im Kiez geben. Weitere Zusatzangebote für Mieter und Neumieter sind u.a.: ein Internetcafé in der Siedlung, ein Kidsclub, freie Kindertagesstättenplätze sowie alle Vorteile die GSW-Mieter im Rahmen des GSW-Kundenclubs nutzen können.

Pressekontakt:

GSW Immobilien GmbH

Thomas Rücker

Kochstraße 22, D-10969 Berlin

Tel.: +49 (0) 30 / 25 34-13 32

Fax: +49 (0) 30 / 25 34-19 34

Mail: thomas.ruecker@gsw.de

Über die GSW

Die **GSW** bewirtschaftet 75.000 Wohnungen und betreut damit einen der großen Wohnungsbestände in Berlin. Im Zentrum der Geschäftstätigkeit der GSW stehen eine überdurchschnittliche Mieterzufriedenheit, das Angebot von Wohnimmobilien zur Eigennutzung und zur Kapitalanlage sowie der kontinuierliche Ausbau des Wohnungsbestandes.